

Ingolf Dahl

Komponist, Dirigent, Lehrer und Pianist

Durch die Initiative des Kommunalvereins zur Wiederentdeckung der Geschichte und der Werke der Groß Borsteler Künstler und Brüder Gert Marcus und Ingolf Dahl (1912-1970) stieß ich auf einen begnadeten Musiker, Komponisten und Universitätslehrer., der in unserer unmittelbaren Nachbarschaft aufgewachsen war. Die Familie lebte zuerst in der Violastraße, seit den Dreißigerjahren in Köppenstraße umbenannt, um dann in ein größeres Haus in den Holunderweg umzuziehen.

Ingolf Marcus ging als Sohn eines jüdischen Vaters ins Exil, zunächst in die Schweiz, wo er seine in Köln begonnenen Kompositionsstudien fortführte, dann 1938 im Alter von 26 Jahren nach Los Angeles und nahm den Familiennamen seiner schwedischen Mutter an. Dort vollendete er seine Kompositionsstudien bei Nadia Boulanger und wurde ein anerkannter Komponist für Rundfunk und Film, Pianist und Dirigent. In 1942 begegnete er Igor Strawinsky und schreibt seiner Familie ins schwedische Exil: „Ich bin ausgesprochen glücklich, in so engem Kontakt zu Strawinsky zu stehen. Ich bin fasziniert, die Arbeit eines unserer größten Meister so unmittelbar miterleben.“

1943 erhielt er dann die amerikanische Staatsbürgerschaft und unterrichtete an der USC, der University of Southern California.

Für mich war die erstmalige Begegnung mit der Musik von Ingolf Dahl ein sehr großer Gewinn, weil der Name als Komponist in den so genannten „Fachkreisen“ zwar bekannt ist, dennoch werden seine Werke in Deutschland sehr selten aufgeführt. Wirklich bekannt ist einzig das Konzert für Altsaxophon und Bläserensemble aus den Jahren 1949-53. In einem Telefongespräch mit dem heute 95-jährigen gebürtigen Wiener Walter Arlen, Komponist und Musikkritiker der Los Angeles Times nach dem zweiten Weltkrieg, bestätigte er mir, dass er selber Ingolf Dahl häufig begegnet sei, und sich gut daran erinnern könne, wie beeindruckt er von seiner Persönlichkeit war.

Seit vielen Jahren ist ein wesentlicher Teil meiner beruflichen Arbeit die Aufarbeitung der Schicksale von Komponistinnen und Komponisten und Musikerinnen und Musikern, die durch die Nationalsozialisten vertrieben, verfemt oder ermordet wurden. Gemeinsam mit meiner Frau Friederike Haufe spiele ich Klavierduo und habe gemeinsam mit ihr schon viele Werke verfemter Komponisten erst, bzw. uraufgeführt. Als Leiter des Zentrums für verfemte Musik an der Hochschule für Musik und Theater konnte ich gemeinsam mit vielen jungen Studierenden ebenfalls schon etliche Musikwerke zur Aufführung bringen lassen, die bis dahin völlig unbekannt waren.

Dass der Zufall es wollte, die Musik „unseres Groß Borsteler Komponisten“ Ingolf Dahl zu entdecken, empfinde ich als einen großen Gewinn, auch für meine Arbeit.. So erklang bereits im Januar 2016 im Rahmen der Gedenkveranstaltung des Landtages Mecklenburg-Vorpommern Musik von Ingolf Dahl, aufgeführt durch Studierende der Musikhochschule Rostock.

Und nun werden am 29.5.2016 im Stavenhagenhaus weitere Musikwerke sogar erstmals in Deutschland zur Aufführung kommen. Sicherlich wird das erste Konzert mit Musik von Ingolf Dahl nicht das Letzte sein, freuen wir uns also auf weitere Entdeckungen. Es gibt ja auch in Hamburg eine Reihe von attraktiven Konzerthäusern, so zum Beispiel ab 2017 in unmittelbarer Nähe der Elbe, die mit der Musik von dem Hamburger Komponisten bereichert werden kann.

Volker Ahmels mit freundlicher Unterstützung durch Friederike Haufe